



Deutsch-Amerikanische Stadt-, Kreis- und Landespartnerschaften

im Bereich des US-Generalkonsulates
Frankfurt am Main

Rundbrief Nr. 19 Frühjahr 2010

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem neuen Titel des Rundbriefes möchten wir die vielfältigen Partnerschaftsbeziehungen besser reflektieren als bisher.

Einen Bericht zur Regionalkonferenz „Regionalkonferenz Deutsch-Amerikanischer Stadt-, Kreis- und Landespartnerschaften“, die am 3. März im US-Generalkonsulat stattfand, finden Sie im Bereich „Nachrichten aus dem Konsulat“.

Für den aktuellen Rundbrief haben wir zahlreiche Beiträge erhalten. Wir bedanken uns bei Allen, die zu dieser Ausgabe beigetragen haben. Wir bitten auch zukünftig um Informationen, Berichte, Fotos: Beiträge für die August/September Ausgabe an: vollmerrc@state.gov

Dr. Renate Vollmer

Nachrichten aus dem Konsulat

Regionalkonferenz Deutsch-Amerikanischer Stadt-, Kreis- und Landespartnerschaften

Am 3. März fand nach mehrjähriger Pause eine vom US-Generalkonsulat organisierte Regionalkonferenz für Vertreter Deutsch-Amerikanischer Stadt-, Kreis- und Landespartnerschaften statt. Die rund 30 Teilnehmer repräsentierten 20 Gemeinden und Regionen.

In ihrer Eröffnungsrede hob die Stellvertretende Generalkonsulin Doria Rosen die Bedeutung von Partnerschaften hervor und dankte für den - oft ehrenamtlichen - Einsatz aller Beteiligten für die deutsch-amerikanische Freundschaft.

Anschliessend erhielten die Teilnehmer durch zwei Impulsreferate Informationen zum Austausch zwischen dem Main-Taunus-Kreis und Loudoun County, Virginia, und zwischen Ulm und Neu Ulm, Minnesota.

Johannes Latsch, Pressereferent des Main-Taunus-Kreises (MTK), hob hervor, dass es das Bestreben des MTK sei, die Verbindungen auf möglichst vielen Ebenen breit zu verankern. So besteht das „Student Partnership Exchange Program (SPEP) nicht nur aus einem Austausch zwischen zwei Schulen, sondern Schüler verschiedener Schulen im MTK bzw. Loudoun County sind teilnahmeberechtigt. Weitere Elemente des Programms sind Aufenthalte in Gastfamilien, Schulbesuche und die Möglichkeit Einblicke in die Berufswelten des jeweils anderen Landes zu erhalten. Bei „Work Shadowing“ begleiten die Teilnehmer Mitarbeiter in einem Betrieb oder einer Behörde. Besonderes Interesse fand die Idee eines „Deutsch-Crashkurses“. Amerikanische Teilnehmer erhalten einen Tag Unterricht mit dem Ziel das Interesse an der Sprache zu wecken und/oder vorhandene (Grund)kenntnisse aufzufrischen.

Abschliessend stellte Herr Latsch die vor Kurzem gegründete Georg-Marshall-Gesellschaft e.V. vor. Ziele der Gesellschaft sind die Stärkung der deutsch-amerikanischen Freundschaft in der Region, die Würdigung der historischen Leistung des Marshall-Plans und die Förderung der Kreispartnerschaft MTK-Loudoun County.

Frau Dorothea Hemminger, Koordinatorin für europäische und internationale Beziehungen der Stadt Ulm, präsentierte die Verbindungen zu New Ulm, Minnesota. Von besonderem Interesse war das seit 1986 bestehende Praktikantenaustauschprogramm (seit 1996: Hans-Joohs-Programm). Jedes Jahr reist jeweils ein Teilnehmer in das andere Land um dort für drei Monate zu arbeiten. Teilnehmen können junge Berufstätige bis 25 Jahren. Die Arbeitsplätze suchen die Rotary und Lions Clubs in New Ulm, die massgeblich am Austauschprogramm beteiligt sind. Die Unterbringung erfolgt in Familien der Clubmitglieder. Eine Vergütung in Höhe eines Praktikantengehalts wird gezahlt. Andere Kosten, wie Flugreise und Versicherung, tragen die jungen Berufstätigen selber. Frau Hemminger sprach dabei auch Probleme mit der Visabeantragung an. Das Konsulat versprach sich der Problematik anzunehmen. Frau Hemminger hob hervor, wie ungemein wichtig persönliche Kontakte bei der Belebung von Partnerschaften

ten sind. (cf. Beitrag zum Programm unter Nachrichten aus den Städtepartnerschaften)

Nach einer Pause informierte die Visaabteilung über das Visa Waiver Programm und beantwortete Fragen zu Visavorschriften für Austauschprogramme. Dem Wunsch der Teilnehmer nach Visainformationen werden wir mit Beiträgen in den Rundbriefen nachkommen.

Die Konferenz endete mit einem einstündigen, intensiven Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmern. Angesprochen wurden u.a. Finanzierungsmöglichkeiten, Nachwuchssorgen und -rekrutierung und neue Partnerschaften.

Interessante Referate und ein intensiver Erfahrungsaustausch liessen das Treffen am Nachmittag des 3. März zu einer erfolgreichen Auftaktveranstaltung werden. Konferenzen sollen zukünftig alle zwei Jahre stattfinden.

- **Partnerschaft:**

http://www.mtk.org/cps/rde/xchg/mtk_internet/hs.xsl/521.htm

- **George-Marshall Gesellschaft:**

<http://www.george-marshall-gesellschaft.org/index.php>

- **Hans-Joohs-Programm (Ulm/New Ulm, MN):**

http://www.ulm.de/ueber_ulm_hinaus/europa_international/internationale_kontakte.57385.3076,4082,3836,57385.htm



Die Konferenz fand im neuen Multipurpose-Building statt.



Stellvertretende Generalkonsulin Doria Rosen begrüßt die Referenten



Intensives Studium der Konferenzmappe



Johannes Latsch (oben) und Dorothea Hemminger (Foto unten, links) referieren informativ zu den Partnerschaften





In der Pause wurden Projekte diskutiert ...



...und die mit einer Partnerschaft verbundenen Herausforderungen besprochen.



Networking bei Keksen und Getränken, wobei...



...sogar amerikanisches Rootbeer einen begeisterten Abnehmer fand.

Nachrichten aus den Städtepartnerschaften

Park & Rec receives honors from Hermann committee, Sister Cities

It was a big night for the Park and Recreation Department Monday when the staff were honored not only by the Sister Cities Commission but also by the Hermann Victory Celebration committee.

A framed print of the Hermann Victory Celebration committee's first poster advertising the upcoming event was given to the Park & Rec Department. [...]

The department also received a plaque from the commission for supporting its ongoing Hans Joohs exchange project in 2009 by hiring the commission's incoming exchangee Christian Jedon of Neu Ulm, Germany, to work at the Recreation Center.

As Park and Recreation Director Tom Schmitz remarked, in accepting the award, "this isn't the first time that we've had a Hans Joohs [candidate] working in the department. In searching department records, I found that we had Tanya Lieb working for us in 1993."

Schmitz said that he was "humbled and proud" to have his department involved in both the Hans Joohs program and to be able to help in making the Hermann Victory celebration a success.

In addition to having the Park and Rec Department's name engraved as the 2010 winner on a "master" plaque listing all previous winners, the department received a separate plaque.

The plaque is presented by "Sister Cities Commission in recognition and appreciation of Outstanding Support and Faithful Service to the New Ulm Sister Cities Commission." The commission also held its regular monthly meeting on Monday evening.

Commissioners reviewed application letters from three Germans who applied to Sister Cities officials in Ulm-Neu Ulm.

Mona Mors of Ulm, who had been recommended as their first choice by their German counterparts, was the unanimous choice of the New Ulm commission.

Mors is studying mechanical engineering and speaks English fluently, partly because she lived with her family as a youngster in the United States for two years.

"Now, we just have to find her a mechanical engineering job," one commissioner said.

The New Ulm commission continues searching for its 2010 intern to send to Germany.

Mayor Joel Albrecht suggested was that if the commission can't find a "quality" candidate to send over there, "you don't have

to send anybody at all. That's better than sending someone and they don't work out." (Ron Larsen. *New Ulm Journal*, 5. Januar 2010)

▪ **New Ulm Journal:**

<http://www.nujournal.com/page/content.detail/id/511258.html> (Über die Suchfunktion läßt sich auf verschiedene Artikel zum Hans-Joohs-Programm zurgreifen)

Seligenstadt goes Brookfield

Zwei Kontinente, zwei Sprachen, zwei Kulturen, zwei Städte- eine Freundschaft!

Weltoffenheit heißt das Schlüsselwort, eine Lebenseinstellung welche große Distanzen - sogar transatlantische - zusammenschmelzen und weit von einander lebende Menschen sich nahe kommen lässt. Zu finden ist sie im hessischen Seligenstadt und in ihrem städtepartnerischen Pendant, dem US-amerikanischen Brookfield, ebenfalls. Eine junge, kontinentübergreifende Partnerschaft, welche stetig wächst.

Im Jahre 2008 wurde offiziell das deutsch-amerikanische Freundschaftsband geknüpft, zwei Unterschriften machten das Bündnis perfekt. Seligenstadts Bürgermeisterin Dagmar B. Nonn-Adams und ihr amerikanischer Amtskollege Jeff Speaker unterzeichneten am 2. Dezember 2008 auf Seligenstädter Boden die Rückverschwisterungsurkunde. Diese besiegelte endgültig, wofür der Grundstein zwei Monate zuvor bereits in Amerika durch die Unterzeichnung der Verschwisterungsurkunde gelegt worden war.

Belebt und vertieft wird die Überseefreundschaft stetig, besonders durch die Aktivitäten des Arbeitskreises Brookfield, der wiederum im Europäischen Freundeskreis Seligenstadt beheimatet ist. Eine mittlerweile feste Größe in der Partnerschaftsarbeit ist ein von Thorsten Bonifer ins Leben gerufener Stammtisch, über den reger Kontakt gehalten und vielfältige Aktivitäten geplant und koordiniert werden.

In Vorbereitung ist derzeit eine Seligenstädter Bürgerreise nach Brookfield vom 02. bis 08. Juli dieses Jahres. Überdies plant der Arbeitskreis Seligenstadt für die Brookfielder Freunde im Oktober eine Weinreise durch Europa mit Aufenthalt in Seligenstadt.

Im April werden junge Schülerinnen und Schüler der Seligenstädter Einhardsschule im Rahmen eines 2-wöchigen Aufenthalts ihre amerikanischen Schulkameraden in Brookfield treffen. Dies ist bereits der vierte Austausch, die erste Schülerbegegnung fand im Jahre 2007 auf Seligenstädter Boden statt.

(Pressemitteilung Stadt Seligenstadt, 2. Februar 2010)

▪ **Partnerschaft:**

<http://www.seligenstadt.de>

USA Infoveranstaltung in Koblenz trifft erneut auf grosses Interesse

Zum fünften Mal informierte EducationUSA Frankfurt am 24. Februar in der Stadtbibliothek Koblenz zu Schule, Studium, Praktika und Arbeiten in den USA. Die vom Deutsch-Amerikanischen Club Koblenz und der Städtepartnerschaft Koblenz - Austin, TX, organisierte Veranstaltung lockte am Abend mehr als 80 Interessierte in die Stadtbibliothek. Im Anschluss an einen einführenden Vortrag fand eine ausführliche Fragestunde statt, u.a. zu Schulaufenthalten, Arbeiten als Au Pair, Visavorschriften und Studium in den Vereinigten Staaten. Abschliessend nutzten Teilnehmer die Gelegenheit, ihre Vorhaben im Einzelgespräch zu besprechen. Die Besucher nahmen Informationsmaterialien zu den USA mit, ferner zu den Dienstleistungen von EducationUSA und dem US-Generalkonsulat Frankfurt. Eine vom Information Resource Center des Konsulats zusammengestellte Bücherspende ergänzte den USA Bestand der Bibliothek.

▪ **Veranstaltung:**

http://german.frankfurt.usconsulate.gov/2010_koblenz_usa.html

▪ **Koblenz/Austin:** <http://www.koblenz-austin.de/>

Deutsch-Amerikanischer Partnerschaftsclub Ludwigsburg – St. Charles e.V.

Die folgenden Stichwörter konzentrieren sich unsystematisch auf Knackpunkte, Erfolge, Probleme unserer Partnerschaft.

Vorgeschichte: Die Initiative ging von St. Charles aus. Ludwigsburg, schon mit 3 Partnerstädten, wollte aus finanziellen Gründen keine weitere „offizielle“. Aber großes Interesse in der Bürgerschaft, daher einwöchige scouting mission nach SC, um die Kompatibilität der beiden Städte zu erkunden. Darauf Gründung eines Partnerschaftsclubs, dann offizielle Besiegelung.

„Ludwigsburger Modell“: Der Partnerschaftsclub gestaltet im Auftrag und mit finanzieller Unterstützung der Stadt selbständig die Partnerschaft.

Grassroots – Prinzip: Ziel von Anfang an, „von unten her“ möglichst viele Bürger der beiden Städte zusammen zu bringen, keine „Hotel“ – Partnerschaft von oben. Trotzdem auch städtische Schiene, sozusagen als kommunaler Überbau. Beide Schienen, Stadt/Club, getrennt, aber auch integriert (gemeinsame Reisen nach SC, z.T. mit homestay auch der Stadträte). Gelegentliche Konflikte: Stadt tendiert eher zu Event-Partnerschaft, die medial mehr hergibt. Insgesamt gute Zusam-

menarbeit, hoher Stellenwert Städtepartnerschaften in LB.

Erfolge: Tausende von Kontakten im Lauf der Jahre (Schüleraustausch, regelmäßige Clubreisen), viele kontinuierlich und inzwischen unabhängig vom Club (gemeinsamer Urlaub!). Multiplikation der persönlichen Erfahrungen bei Verwandten und Bekannten. Intensiver Verständigungsprozess durch nachhaltige Kontakte, unterstützt durch monatliche Clubtreffen mit Vortragsprogramm über amerikakundliche Themen. Bisher über 100 solcher Vortragsveranstaltungen (Geschichte, Religion, Kultur, Wirtschaft, Politik, Literatur, Reiseberichte, transatlantische Beziehungen, etc.). Dadurch werden persönliche Kontakt-Erfahrungen geklärt, vertieft, korrigiert. Auch dadurch haben SC und die US in LB eine neue, vertiefte Präsenz bekommen.

Insgesamt hat sich die Partnerschaft mit SC wohl zur lebendigsten der Ludwigsburger Partnerschaften entwickelt.

Probleme:

- Wir bekommen wenig neue, vor allem junge Mitglieder (trotz gut besuchter Vorträge). Für Schüler ist Schüleraustausch mit St. Charles selbstverständlich geworden. Die mühsame Arbeit dahinter bleibt unsichtbar.
- Personelle Verbreiterung der Partnerschaft schwierig (Berufsgruppen, religiöse Gruppen, etc.). Anfänglicher Enthusiasmus der amerikanischen Freunde oft kurzlebig.
- Praktika in Ludwigsburg mehrmals aus sprachlichen Gründen gescheitert, umgekehrt kein Problem.
- Die Ideologie des Sister Cities-Dachverbandes, wie sie sich auch in den „local branches“ niederschlägt, zielt eher auf möglichst viele Partnerschaften, die oft nicht kompatibel sind. Dadurch Betonung von Folklore, Events, Fundraising, Gefahr der Verzettelung bei dünner Personaldecke. Es fehlt natürlich auch die Idee der Versöhnung, aus der die Städtepartnerschaftsbewegung nach WWII hervorgegangen ist, dadurch gelegentliche US-Lastigkeit. Aber deswegen gibt es ja Partnerschaften, um Unterschiede und ihre Gründe zu verstehen.

(Quelle: Dr. Hansjörg Meyer, 7. März 2010)

• **Partnerschaft:**

<http://www.dapludwigsburgstcharles.com/>

Jungköche aus Amerika zu Gast

Berufsschüler aus der Nähe von Washington

„höv. MAIN-TAUNUS-KREIS. Zum ersten Mal beteiligen sich im Main-Taunus-Kreis Berufsschüler an einem Austausch. Derzeit sind 21 Jugendliche zu Gast, die am Technological Center in Loudoun bei Washington, Koch oder einen anderen Beruf in der Gastronomie und

Hotellerie lernen. Wie Schuldezernent Michael Cyriax (CDU) berichtete, kommen die amerikanischen Schüler, die von vier Lehrern begleitet werden, bei ihrem zwölf Tage dauernden Aufenthalt mit Jungen und Mädchen der Konrad-Adenauer-Schule in Kriftel zusammen. Schulleiter Wolfgang Kollmeier sagte, beim gemeinsamen Kochunterricht sollten die Amerikaner auch das duale Ausbildungssystem, die Kombination aus Lernen im Betrieb und in der Berufsschule, kennenlernen. Zum Abschluss ist geplant, dass man gemeinsam für Gäste ein Essen zubereitet.

Die Schüler aus Loudoun werden Kollmeier zufolge auch Kurzpraktika in Hotels und Restaurants absolvieren. Auf dem Programm stehe außerdem eine Besichtigung des Kempinski-Hotels in Königstein. Weiterhin seien touristische Ausflüge vorgesehen, etwa zur Burg Eppstein und nach Heidelberg, zum alten Ortskern von Hattersheim, zum Opelwerk in Rüsselsheim, aber auch in die Eissporthalle und ein Pub in Frankfurt.

Mit dem Austausch von Berufsschülern leiste der Kreis Pionierarbeit, sagte Cyriax. Denn die Gäste aus Loudoun seien überhaupt die erste Berufsschulgruppe aus den Vereinigten Staaten, die ins Ausland geschickt werde. Der Main-Taunus-Kreis hatte im Jahr 2006 die Partnerschaft mit Loudoun abgeschlossen.

[...]

(höv. FAZ vom 15. März 2010)

• **Partnerschaft:**

http://www.mtk.org/cps/rde/xchg/mtk_internet/hs.xsl/521.htm

Während der ersten Trivia-Night rauchen die Köpfe

Brauch aus Gederns US-Partnerstadt Columbia schwappt über den Atlantik



Foto: Kreis-Anzeiger, Henneke

„Was sich in Gederns Partnerstadt Columbia bereits seit Jahren als feste Größe im Veranstaltungskalender etabliert hat, ist nun über den Atlantik nach Gedern geschwappt: Erstmals hatte der Verschwisterungsverein Gedern-Columbia zur Trivia-Night eingeladen -

und mit diesem Wissen-Spaß-Turnier offenbar ins Schwarze getroffen.

Denn in der Nacht zum Sonntag rauchten in der Seementalhalle 60 Köpfe. Schließlich galt es, in zehn Runden mit jeweils zehn Fragen, möglichst viele richtige Antworten zu finden. Mehr als Allgemeinwissen war nötig, um so manche Fragerunde mit Bravour zu überstehen, denn Hilfsmittel jeglicher Art waren strengstens verboten. Und wer weiß schon aus dem Stehgreif, welche Staaten auf der kubanischen Insel Hispanola liegen, welcher Fußballverein seit Gründung der Bundesliga noch nie abgestiegen ist, wie Heino mit bürgerlichem Namen heißt, welches der größte Gederner Stadtteil ist, in welchem Jahr Bruce Willis geboren wurde, wer täglich in Eselsmilch badet und wie das Wort Danke auf Italienisch, Englisch, Französisch, Spanisch und Niederländisch heißt. Jede Frage musste nach zweimaligem Vorlesen innerhalb von einer Minute beantwortet und das Lösungswort notiert werden.

Ihren Wissenshorizont erweiterten während der Trivia-Night der Kulturkreis, die Freiwilligen Feuerwehren Gedern und Mittel-Seemen, die Familien Jung/Reeker, die Lehrerschaft der Gesamtschule Gedern, der CDU-Stadtverband, die Seementaler Musikanten und die Familie Herget. Am Jury-Tisch saßen Martin Bergheimer, Werner Herröder und Andreas Heuser. Die Fragen verlas Verschwisterungsvorsitzender Uwe Bergheimer. Ihm assistierten Jochen Bergheimer, Doris Herröder und Klaus Hein. Kevin Strerath sorgte als Computer-Profi für die Übertragung der aktuellen Platzierungen auf Großleinwand.

Der Erlös aus Startgeld und Getränkeverkauf ist für den Schüleraustausch der Gesamtschule Gedern mit der Columbia High School bestimmt. Wegen der guten Resonanz ist die nächste Trivia-Night bereits geplant - der nächtliche Wissens-Countdown läuft wieder am 19. März 2011.

(*ah. Kreis-Anzeiger, 2. März 2010*)

- **Artikel:** <http://www.kreis-anzeiger.de/lokales/wetteraukreis/gedern/8522265.htm>
- **Verschwisterungsverein:** <http://www.verschwisterungsverein-gedern-columbia.de/>
- **Schüleraustausch:** <http://www.gs-gedern.de/pages/schueleraustausch/columbia-illinois-usa/einfuehrung.php>

Stadtvertreter reist in die USA/Konferenz über Klimaschutz

Friedrichshafen - Tillmann Stottele, Umwelt- und Nachhaltigkeitsbeauftragter beim städtischen Amt für Bürgerservice, reist vom 20. bis 27. Februar auf Einladung des Klimabündnisses der Europäischen Städte in die USA.

Die Kosten für die Reise werden vom Bundesumweltministerium übernommen.

Hintergrund der Reise ist die Tatsache, dass Friedrichshafen vor drei Jahren zusammen mit Tübingen und 15 deutschen Großstädten dem Projekt "Städtepartnerschaften für den Klimaschutz" des Klimabündnisses beigetreten ist. Ziel dieses vom Bundesumweltministerium geförderten Projektes ist es, die Themen Energie und Klimaschutz in die Zusammenarbeit zwischen deutschen Städten und ihren Partnerstädten in den USA und Japan zu integrieren. Friedrichshafen hat eine Städtepartnerschaft mit Peoria in Illinois/USA und eine Städtefreundschaft mit Tschuchiura in Japan.

In der kommenden Woche treffen sich Experten der deutschen und amerikanischen Partnerstädte zu einer zweitägigen Fachkonferenz in Chicago. Stottele wird danach zu einem Informationsaustausch und Arbeitsgesprächen in die Partnerstadt Peoria reisen.

[...]
(*NiederbergeH. Südkurier vom 19. Februar 2010*)

- **Klimabündnis:**
http://www.ifeu.de/energie/pdf/lgcp_in_europa_kommunal.pdf
- **Partnerschaft:**
<http://www.friedrichshafen.de/unsere-stadt/partnerstaedte/>

Internet

Arbeitshilfe Städtepartnerschaft

Die auf unseren Städtepartnerschaftsseiten eingebundene „Arbeitshilfe Städtepartnerschaft“ wurde aktualisiert und steht nun als PDF Datei zur Verfügung.

- **Arbeitshilfe:**
<http://german.germany.usembassy.gov/root/pdfs/other/arbeitshilfe-stdtepartnerschaft.pdf>

Formularvorlagen für Schüleraustausch

Vorlagen nützlicher Formulare auf deutsch und englisch bietet der Pädagogische Austauschdienst auf seiner Webseite an. Diese sind zwar auf das GAPP-Programm ausgerichtet, können aber leicht für den jeweiligen Austausch abgeändert werden. Angeboten werden u.a.:

- Formular »Authorization / Formular für Vollmacht zur ärztlichen Behandlung
- Formular »Für den Notfall« / Formular »Emergency«
- Formular »Erziehungsvollmacht« (nur deutsch)
- **GAPP:**
<http://www.kmk-pad.org/de/schulpartnerschaften/german-american-partnership-program-gapp/#c192>

Visa, Visa, Visa

Visafreies Reisen (Visa Waiver Programm)

Deutschland ist Mitglied im Programm für visumfreies Reisen (VWP). Das Programm zur Visumbefreiung gilt für die gesamten Vereinigten Staaten von Amerika, einschließlich Puerto Rico, Guam und die US-Virgin Islands.

Das VWP Programm findet auch Anwendung, wenn Schüler im Rahmen einer kürzeren Reise an einer amerikanischen Schule am Unterricht teilnehmen, **sofern** nicht der Schulbesuch sondern das Kennenlernen von Land und Leuten im Mittelpunkt des Aufenthaltes steht. Ein mehrmonatiger Schulbesuch, auch wenn er weniger als 90 Tage dauert, ist unter dem Visa Waiver Programm nicht möglich.

Sie können ohne ein Visum in die Vereinigten Staaten reisen wenn Sie:

- Staatsangehöriger eines der am Programm beteiligten Länder sind und mit einem gültigen Reisepass einreisen.
- als Tourist oder Geschäftsreisender einreisen möchten.
- sich nicht länger als 90 Tage in den USA aufhalten.
- im Besitz eines Rückflug- oder eines weiterführenden Tickets sind (weiterführende Tickets dürfen nicht in Kanada, Mexiko oder der Karibik enden).
- einen Reisepass haben, der für die Dauer des Aufenthaltes gültig ist. Jede einzelne Person, einschließlich Babys und Kleinkinder, benötigen einen eigenen Pass. Kinderreisepässe die nach dem 25. Oktober 2006 ausgestellt oder verlängert wurden und Kinderausweise, können für die visafreie Einreise NICHT benutzt werden.
- in die USA mit einem Transportunternehmen einreisen, das vertraglich an das Programm zur Visumbefreiung angeschlossen ist. Dies sind die meisten Flug- und Schifffahrtsgesellschaften.

Nachdem Sie in die USA eingereist sind, können Sie innerhalb von 90 Tagen Reisen nach Kanada, Mexiko und in die Karibik unternehmen, und auf beliebigem Weg in die USA zurückkehren. Die Landeinreise von Mexiko und Kanada aus in die Vereinigten Staaten ist für einen Aufenthalt von bis zu 90 Tagen ohne Visum möglich. An den Grenzen müssen Sie ausreichende finanzielle Mittel nachweisen, um Ihren gesamten USA-Aufenthalt und die Rückreise bezahlen zu können. Bei der Einreise aus Kanada und Mexiko wird an der Grenze eine Gebühr von sechs US-Dollar erhoben.

Formular I-94W : Personen, die visafrei in die USA einreisen, müssen eine ESTA-Genehmigung einholen. Auch wenn Sie eine ESTA-

Genehmigung haben, kann es sein, dass Sie das Formular I-94W im Flugzeug ausfüllen müssen, da bis jetzt nicht alle Fluggesellschaften die ESTA-Genehmigung am Ort bestätigen können.

I-94 noch im Pass nach der Ausreise:

Sollten Sie versäumt haben, Ihren "I-94 Departure Record" abzugeben, senden Sie diesen bitte – zusammen mit Unterlagen, die Ihre Ausreise aus den U.S.A. bestätigen - an folgende Adresse:

DHS - CBP SBU
1084 South Laurel Road
London, KY 40744

Senden Sie den "I-94 Departure Record" oder begleitende Unterlagen bitte nicht an die US-Konsularabteilung oder US-Botschaft, auch nicht an ein Büro der Einreisebehörde in den Vereinigten Staaten oder irgendeiner andere Adresse (außer der oben genannten). Nur unter dieser Adresse können wir die nötigen Änderungen Ihrer CBP Daten durchführen, um mögliche Probleme in der Zukunft zu verhindern. Das Büro in London, Kentucky beantwortet keine Briefe, erwarten Sie daher bitte nicht eine Rückbestätigung Ihrer Sendung.

Weitere Informationen finden

- **Allgemeine Informationen:**
<http://german.germany.usembassy.gov/visa/vwp/>
- **Beispiele Reisepässe:**
<http://german.germany.usembassy.gov/visa/vwp/> **und**
http://www.dhs.gov/xlibrary/assets/vwp_travelguide.pdf
- **ESTA:**
<http://german.germany.usembassy.gov/visa/vwp/esta/>
- **Häufig gestellte Fragen (FAQ) zu Visa:**
<http://german.germany.usembassy.gov/visa/niv/faq/>

Kontakt

U.S. Generalkonsulat / Public Affairs
Dr. Renate Vollmer
Information Resource Center Specialist
Gießener Str. 30
60435 Frankfurt a.M.
Tel.: 069 / 75 35 88 20
Fax: 069 / 75 35 88 43
Mail: vollmerrc@state.gov

